

# Dankbarkeit als Ausdruck eines erwachsenen Glaubens – Handout

---

*Gemeinde: TheRock*

*Datum: 21.10.2007*

**Achtung:** Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

Sorgen sind nicht wie Sperrmüll, sondern wie Grüner-Punkt-Müll. Wo ein grüner Punkt drauf ist, da habe ich für die Entsorgung schon bezahlt. Das kann ich einfach wegwerfen – und zwar in meine gelbe Tonne vor Haus. Wann immer ich will, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Entsorgung ist schon bezahlt – und zwar am Kreuz. Am Kreuz bietet uns Jesus seinen Frieden an, einen Frieden, der übernatürlich ist (Joh 14,27).

## Dank als Gewohnheit, die unser Leben prägt<sup>1</sup>

1Thes 5,18: Selbst die chaotischsten Tage enthalten viel Grund zum Danken.

Kol 1,9-14: Der Dank für die Errettung gehört zu einem Leben, das Gott ehrt und ihm gefällt.

Kol 2,6.7: Ein fester Glaube und Dank im Überfluss gehören zusammen.

Kol 3,13-15: Dankbarkeit erstickt das Meckern, den Unfrieden in der Gemeinde, die Unzufriedenheit mit den Geschwistern und die Mäkelei

Kol 4,2: Dank bewahrt unser geistliches Leben davor einzuschlafen

## Dank als Ausdruck unseres Glaubens

Eph 5,20 fordert von mir eine Entscheidung, weil ich „allezeit für alles“ nur danken kann, wenn ich an Gottes Liebe und Vertrauenswürdigkeit kein bisschen zweifle.

Gott hat seine Liebe zu mir auf Golgatha bewiesen. Kann ich heute glauben, dass er mein Leben so lenkt, dass es für mich UND für diese Welt zum Besten ist? Wem werde ich folgen, wenn meine Gefühle und meine Erfahrung sich sträuben, Gott zu gehorchen, ihm zu danken und ihm zu glauben?

William MacDonald (sinngemäß wiedergegeben): „Wir haben nicht Gottes Weisheit, Gottes Liebe und Gottes Allmacht! Aber wenn wir sie hätten, dann

---

<sup>1</sup> Die Predigt „Gott sei Dank!“ gibt es zweimal in der Kassettothek:

Sie findet sich als Nr. T2 unter <http://www.spandau.kassettothek.de/jahr/2005> und als Nr. T1428 unter <http://www.kassettothek.de/jahr/2007-21>. Die beiden Predigten sind sich ähnlich im Aufbau und es genügt, wenn man eine anhört.

würden wir unser Leben genau so einrichten, wie er es tut – Probleme und Schwierigkeiten eingeschlossen.“

Phil 4,6 fordert uns dazu auf, Sorgen im Glauben in die Hand eines liebenden Vaters zu legen.

Erwachsener Glaube lässt Gottes Hand nicht los, wenn es finster wird, sondern packt fester zu. Erwachsener Glaube lässt sich von den Umständen nicht erschrecken, misstraut den eigenen Ängsten und bleibt nicht stehen, sondern wagt den nächsten Schritt.

Dank ist ein Opfer, d.h. nicht immer einfach, und bereitet Gottes Errettung (= Gebetserhörungen) vor, weil Dank ein Ausdruck von Glauben ist (Ps 51,23).

Die Ursünde des Menschen ist Unglaube und Undank (Röm 1,20.21). Deshalb muss das Leben der Gläubigen das Gegenteil sein und von Dank und Anbetung geprägt werden (vgl. Ps 95,1-7).

AMEN